

Nachrichten

Treffen des Arbeitskreises Molluskenkartierung in Thüringen. — Am Sonnabend, dem 10. 2. 1996, fand im Naturkundlichen Museum Mauritianum Altenburg das 1. Treffen des Arbeitskreises Molluskenkartierung in Thüringen statt. Eingeladen hatten Dr. U. BÖSSNECK und H. BAADE in Thüringen ansässige Malakologen und Malakologen benachbarter Bundesländer, deren Untersuchungsgebiet sich nach Thüringen erstreckt. Die notwendigen planerischen Vorarbeiten hatte Dr. U. BÖSSNECK in Absprache mit Dr. D. VON KNORRE getroffen.

Der Einladung waren 8 Malakologen aus Thüringen, 1 aus Sachsen, 3 aus Sachsen-Anhalt und 1 aus Bayern gefolgt. Als Vertreter der Thüringischen Landesanstalt für Umwelt nahm Dr. F. FRITZLAR an der Beratung teil.

Dr. U. BÖSSNECK stellte das Projekt vor: Die Kartierung wird sich über mehrere Jahre erstrecken und soll die dann bekannten Angaben zusammenfassen. Als Datenquellen sind Sammelergebnisse aller Mitarbeiter, Angaben aus der Literatur und Museumssammlungen heranzuziehen. Große Flächen Thüringens sind bisher malakologisch unbearbeitet geblieben und werden in dieser Zeit auch nicht bearbeitet werden können. Möglichkeiten zur Bearbeitung solcher Gebiete sollten gesucht und genutzt werden. Notwendig ist der regelmäßige Austausch von Informationen, um Doppelarbeiten zu vermeiden. Die malakologische Bibliographie Thüringens ist nahezu abgeschlossen (U. BÖSSNECK & D. VON KNORRE) und wird publiziert werden.

Dr. D. v. KNORRE sprach zur computermäßigen Erfassung und Auswertung der Fundortangaben und empfahl das Programm „Magic“, das Herr WEIGEL (Pößneck) für die entomologische Kartierung in Thüringen besonders zugeschnitten hat. Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung. Weitere Hinweise zu den einzuspeichernden Daten vermittelte Dr. F. FRITZLAR.

Alle Teilnehmer waren sich darin einig, daß Bestimmungsübungen (einschließlich Sektionen) für mehrere Taxa wünschenswert sind. Beim Herbsttreffen sollen derartige Übungen durchgeführt werden.

H. BAADE

Regionaltreffen Ost der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft im Altenburger Land. — Vom 8. – 10. 9. 95 fand in der Jugendherberge Windischleuba (Landkreis Altenburger Land, Ostthüringen) das Regionaltreffen Ost der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft statt. Einige Teilnehmer des Treffens nutzten die Gelegenheit zum Besuch des Naturkundlichen Museums Mauritianum. Präsentiert wurde anlässlich der Tagung eine Sonderausstellung unter dem Thema „Schnecken und Muscheln als Lebenskünstler“.

Vertreten waren Malakologen aus Berlin (1), Baden-Württemberg (2), Brandenburg (5), Hamburg (1), Hessen (1), Mecklenburg-Vorpommern (5), Niedersachsen (1), Nordrhein-Westfalen (2), Saarland (1), Sachsen (3), Sachsen-Anhalt (1) und Thüringen (7), insgesamt 30 Personen.

Nachdem H. BAADE am ersten Abend das Altenburger Land und die Exkursionsgebiete vorgestellt hatte, standen am zweiten Abend die folgenden Vorträge im Mittelpunkt:

1. STEFAN MENG: Eine für Deutschland neue pleistozäne Art: *Vertigo pseudosubstriata*
2. VOLKER HERDAM: Die Verbreitung ausgewählter Molluskenarten in der Mark Brandenburg
3. CHRISTIAN ALBRECHT: Die Schneckenfauna von Mauerbiotopen im Stadtgebiet von Erfurt
4. STEFAN MENG: Mollusken im besiedelten Bereich von Erfurt
5. EVA HACKENBERG: *Menetus dilatatus* (amerikanische Posthornschncke) an einem neuen Fundort (Liepnitzsee/Brandenburg)
6. ULRICH BÖSSNECK: Malakologische Reiseeindrücke aus den Pyrenäen

Am Sonnabend führte eine Ganztagesexkursion in das Zweitschener Holz und in das Tagebau-Restloch Rusedorf. Die Sammelergebnisse werden in den Malakologischen Abhandlungen (Frankfurt/M.) publiziert. Hingewiesen werden soll hier nur auf zwei Besonderheiten: U. BÖSSNECK fand *Daudebardia*

brevipes und belegte damit das zweite aktuelle Vorkommen dieser Art in Thüringen. D. VON KNORRE konnte mit *Oxyloma sarsii* eine für Thüringen neue Art nachweisen. Am Sonntag klang das Treffen mit einer Kurzexkursion in den Leinawald aus, wobei speziellen Fragen der Wassermolluskenfauna nachgegangen wurde.

H. BAADE

33. Jahresversammlung des Vereins Sächsischer Ornithologen. — Für den 7.–9. April 1995 hatte der Verein Sächsischer Ornithologen zu seiner 33. Jahresversammlung in die altherwürdige Stadt Torgau eingeladen. Weit über 200 Teilnehmer aus Sachsen, Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen waren dem Ruf in die Elbestadt gefolgt und erlebten eine an Höhepunkten reiche Tagung.

Bereits am Begrüßungsabend konnten nach einer ergebnisreichen Nachmittagsexkursion an den Torgauer Großen Teich über 100 Teilnehmer zu dem hervorragenden Farbdia-Vortrag von Martin GÖRNER (Jena) über die Biologie des Uhus begrüßt werden. Einmalige Naturaufnahmen verbunden mit den Ausführungen über neueste Tendenzen hinsichtlich Ökologie und Verbreitung unserer heimischen Großeule waren ein erster Höhepunkt des Ornithologentreffens.

Die Eröffnung der Tagung am 8. April erfolgte durch den Vorsitzenden des Vereins Sächsischer Ornithologen Dieter SAEMANN (Chemnitz). In seiner Begrüßungsansprache ging er u. a. auf die Entwicklung des Vereins im letzten Jahr ein, die durch weiteres Wachsen und Gedeihen gekennzeichnet war. Weitere Begrüßungsansprachen erfolgten durch einen Vertreter des Landratsamtes des Kreises Torgau–Oschatz und den Bürgermeister der Stadt Torgau. Ebenfalls herzliche Begrüßungsworte, verbunden mit einem interessanten Einblick in die wechselvolle Geschichte der Tagungsstadt Torgau, richtete Herbert LEHMANN (Torgau) von der örtlichen ornithologischen Fachgruppe an die Teilnehmer.

Den Reigen der wissenschaftlichen Tagungsbeiträge des zweiten Tages eröffnete der von den Mitgliedern der VSO mit Spannung und Freude erwartete Herausgeber des „Handbuches der Vögel Mitteleuropas“ Prof. Dr. URS GLUTZ VON BLOTZHEIM (Schwyz/Schweiz) mit einem äußerst gehaltvollen Vortrag über „25 Jahre Alpenornithologie“. Im Mittelpunkt der Ausführungen standen die Forschungsergebnisse eines reichlichen Vierteljahrhunderts von Untersuchungen an Alpenvögeln wie Auer- und Birkhuhn, Steinadler, Schneefink und Alpenbraunelle. Unterstützt wurden die eindrucksvollen Darlegungen von hervorragenden Farbdias.

Verhaltene Freude zeigte sich auf den Gesichtern einiger Tagungsteilnehmer, als Prof. GLUTZ auch auf das Engagement und die Ergebnisse der Arbeit heute in Sachsen tätiger Ornithologen hinwies. Genannt wurde hier Stephan ERNST (Klingenthal) mit seinen Arbeiten am Birkenzeisig.

Prof. Dr. Gerhard THIELCKE (Radolfzell) sprach zum Thema „Grüne Lungen Europas“ der Stiftung Europäisches Naturerbe und verknüpfte bei dieser Thematik unser ornithologisches Anliegen mit dem europä- und weltweiten Geschehen innerhalb des Lebensraumes unseres Planeten.

Dr. Reinhard MÖCKEL (Calau) widmet sich in seinem beachtenswerten Vortrag der „Verbreitung und Bestandsentwicklung des Rauhfußkauzes in Mittel- und Ostdeutschland“. Die von ihm aufgeworfenen Fragestellungen und Ergebnisse lösten großes Interesse aus, konnten aber – was die Verbreitungsgeschichte im Bereich des Tieflandes betrifft – nicht von allen Anwesenden nachvollzogen werden.

In der nach der Mittagspause abgehaltenen Ordentlichen Mitgliederversammlung gaben die verschiedenen Geschäftsbereiche Verantwortlichen – einschließlich des Beirats – ihre Tätigkeitsberichte. Aus vielem Bemerkenswerten sei hervorgehoben, daß der Verein zum Zeitpunkt der Tagung 388 (!) Mitglieder zählte. Einen erstmals verliehenen Förderpreis erhielt verdienstermaßen Joachim WOLLE (Zwönitz) für die Erarbeitung einer Schrift über Biologie und Schutz der Schleiereule, die als „Beilage 1/1994“ zu den Mitteilungen des Vereins herausgegeben wurde. Ein weiterer Förderpreis wurde dem Geschäftsführer des VSO Hartmut MEYER (Hohenstein-Ernstthal) für seine vielseitigen und äußerst umsichtig betriebenen erfolgreichen Bemühungen um die Entwicklung des VSO zugesprochen. Die Arbeitsbereiche des Geschäftsführers und des Schatzmeisters, die bisher in einer Hand lagen, wurden getrennt. Alle sieben Vorstandsmitglieder wurden mit übergroßer Mehrheit gewählt.

Im weiteren Verlauf der Tagung sprachen Dr. Johannes NAAKE (Potsdam) und Rainer STEINBACH (Windischleuba) zur Verbreitung, Bestandsentwicklung und zu aktuellen Winterbeständen von Gänsen im Osten Deutschlands. Dabei wurde betont, daß die Überwinterungszahlen in Brandenburg Schwankungen unterliegen bzw. rückläufig sind, während im nordwestsächsischen und ostthüringischen Bereich die Zahl der dort anwesenden Gänse zumindest bis zum Eintritt strengen Frostwetters in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen ist. Für den letzteren Bereich ist interessant, wie weit der tägliche Aktionsradius der Tiere zu den in Nutzung befindlichen Äsungsplätzen in der Umgebung, vor allem in

südlicher Richtung, reicht. Er dürfte sich nicht nur in der engeren Umgebung der Nächtigungsgewässer erschöpfen, sondern viel weiter nach S oder SO reichen (verstärkter Rapsanbau im Vorland des Erzgebirges!). Tägliche Beobachtungen überhinziehender Gänsescharen (morgens nach SSO, abends nach W bis NW) im Großraum Chemnitz schienen die Freqentierung von Nahrungsplätzen in diesen Gebieten zu belegen.

In einem weiteren Vortrag machte Peter REUSSE (Treugeböhla) mit dem Weißstorchenschutz in der Großenhainer Pflege bekannt. Unterstützt mit Dias bot er ein Bild pfleglichen Umganges mit diesem ökologisch stark gefährdeten Großvogel unserer Heimat. Es wurde gezeigt, wie sich die Ornithologen für den wirksamen Schutz unseres "Meister Adebar" engagieren.

Georg FRACKOWIAK (Torgau) referierte im weiteren Verlauf über die Vogelwelt des Torgauer Glacis – des dortigen Stadtparks – in den Jahren 1989 bis 1994. Neben den ornithologischen Inhalten seines Vortrages gefielen auch solche Hinweise, daß Teile dieses Parks aus dem ehem. Festungsbereich der Elbestadt entstanden sind.

Zu einem weiteren Höhepunkt der Tagung führte uns Markus RITZ (Dresden) mit seinem Vortrag über "Die Vogelwelt des Großen Gartens Dresden" In recht ansprechender Form verstand es der 18jährige Schüler die vogelkundliche Problematik dieses Teils der Stadtökologie der Landeshauptstadt darzustellen. Als Dank für seine außerordentlich beachtliche Leistung erhielt er aus den Händen von Prof. GLUTZ den Greifvogelband des „Handbuchs“ geschenkt, ausgezeichnet mit einer persönlichen Widmung des Herausgebers! – Nach Beglückwünschung des jungen Referenten durch den Rez. meinte M. R.: Das habe ich alles Herrn KATZER zu verdanken. – Ein besonderes Lob für die pädagogische und wissenschaftliche Arbeit unseres 3. Vorsitzenden des VSO!

In Fortsetzung der Untersuchungen an der Dohle sprach Jens BÖRNER (Chemnitz) über das Verhalten der Art im Jahreszyklus und über die bisher vorliegenden Ergebnisse radiotelemetrischer Untersuchungen. Es ist schon erstaunlich, welche Zusammenhänge aus dem Leben dieses allbekannten Vogels hinsichtlich Sozialverhalten, Ökologie und Ökonomie seit Beginn dieser Untersuchungen vor rund fünf Jahren bekannt geworden sind!

Henry BRÄUTIGAM (Remsa) stellte Methoden der Brutpaardichteerfassung bei Rohrsägern vor, wie sie im Eschefelder Teichgebiet erfolgreich praktiziert wurden. Er beschrieb verschiedene Arbeitsmethoden, die die Erfassung mit an hohe Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gestatten.

Den letzten Vortrag vor der Abendpause gestaltete Herbert LEHMANN mit einer Einführung in das Exkursionsgebiet des folgenden Tages, der Elbaue nördlich von Torgau. Neben ornithologischen Fragen wurden den Teilnehmern auch einige organisatorische Hinweise gegeben.

In der Abendpause musizierte das Jugendorchester Neuwürschnitz e. V./Erzgebirge für die Tagungsteilnehmer. Vom Volkslied bis zum Big-Band-Sound reichte die Palette der Darbietungen, die in meisterhafter Form, exakt und diszipliniert von diesem Klangkörper vorgetragen wurden und die verständlicherweise sehr erfreuten und denen reicher Beifall gezollt wurde!

Den Abschluß des Vortragsabends bildete Norbert SCHÄFFER (Radolfzell) mit der Beantwortung der sehr einfach erscheinenden Frage „Was sagen uns rufende Wachtelkönige?“. Hochinteressant die Darlegungen von der Kartierung rufender Männchen bis zum erbrachten Brutnachweis! Plan – Methodik – Aufwand – Ergebnisse bildeten eine Kette bisher unbekannter Fakten und Zusammenhänge, die mittlerweile an erreichbarer Stelle publiziert worden sind und damit allen zugänglich wurden.

Die Abschluß-Exkursion am Sonntag, 9. April, führte in das Gebiet der Elbaue. Zielort für die in PKW-Fahrgemeinschaften anreisenden Exkursionsteilnehmer war Elsnig, ca. 8 km nördlich von Torgau gelegen. Neben vielen aus ihren Winterquartieren zurückgekehrten Zugvögeln (Erstbeobachtung einer Rauchschnalbe, Lerchen, Pieper, Stelzen u. a.) konnte eine Reihe verschiedener Entenarten beobachtet werden (Löffel-, Tafel-, Stock-, Spieß- und Krickenten). Höhepunkt war die Feststellung von einem Brandganspaar. Auch Rotmilane, Kolkraben und ein Grünspecht zeigten sich den Beobachtern.

Herzlichen Dank allen Organisatoren dieses nützlichen Treffens! Besonderer Dank natürlich vor allem denen, die die Tagung durch Wort und Bild zu einem erlebnisträchtigen Höhepunkt – nicht nur der sächsischen Ornithologen – werden ließen!

W. WEISE

Fünfte Jahrestagung des Vereins Thüringer Ornithologen. – Die 5. Jahrestagung des Vereins Thüringer Ornithologen fand am 18. und 19. März 1995 in Gierstädt statt. Über 70 Teilnehmer hatten den Weg zum Tagungsort am Fuße der Fahner Höhen im Thüringer Becken gefunden.

Die Mitgliederversammlung, die am Vormittag des 18.3. stattfand, stand ganz im Zeichen der zukünftigen avifaunistischen Arbeit in Thüringen. Die Diskussion zur weiteren Sammlung avifaunistischer Beobachtungen wurde während der Mitgliederversammlung sehr offen, aber auch sehr kontrovers

geführt. Der Aufbau einer Datenzentrale in der Vogelschutzwarte Seebach, wo künftig *alle* faunistischen Daten von Thüringen gesammelt werden sollen, fand keine mehrheitliche Zustimmung. Von einigen Vereinsmitgliedern wurde gefordert, daß der Verein selbst bei diesem Thema eine offensivere Rolle spielen sollte. Es wurde ein neuer Ornithologischer Jahresbericht angekündigt, welcher auf private Initiative von B. FRIEDRICH, H. LANGE und F. ROST zustande kommen soll.

Das Vortragsprogramm, welches am Nachmittag begann, wurde durch Frau I. KÜHN (Seebach) eröffnet. In ihrem Beitrag „Zur Verbreitung, Bestandsentwicklung und Gefährdung der Grauammer (*Miliaria calandra*) in Thüringen“ stellte sie die rasante Bestandabnahme der Art seit 1970 dar. Erfreulich ist, daß es augenscheinlich bei dieser Art in den letzten Jahren wieder positive Bestandstendenzen gibt. Im Thüringer Becken, dem derzeitigen Hauptverbreitungsgebiet, wurden 1994 etwa 322 singende Männchen festgestellt.

K. SCHMIDT (Barchfeld) referierte im Anschluß über „Brutvorkommen und Bestandsentwicklung der Wiesenbrüter in der Salzunger Werraau“. In dem ca. 2.400 ha großen Untersuchungsgebiet wurden von 1986 bis 1994 auf 26 ausgewählten Kontrollflächen Bestandsaufnahmen nach der Kartierungsmethode durchgeführt. Bemerkenswert hiervon sind 1–3 Brutpaare (BP) des Weißstorches und 1994 immerhin 17 BP Blauecheln bei steigender Tendenz.

Dr. J. WIESNER und I. KÜHN von der Vogelschutzwarte Seebach informierten über die „Ergebnisse der landesweiten Wiesenbrüter- und Nutzungskartierung in Thüringen 1994“. Die Kartierung selbst wurde von einem Bayerischen Ingenieurbüro durchgeführt.

R. STEINBACH (Windischleuba) stellte die „Bestandsentwicklung einiger ausgewählter Vogelarten in den Tagebauen im thüringisch-sächsischen Grenzgebiet“ vor. Im Untersuchungsgebiet (750 km²) zwischen Altenburg und Leipzig wurden von ihm von 1991 bis 1994 8 Vogelarten kartiert.¹⁾ Die Bedeutung dieses Gebietes wird vor allem dadurch unterstrichen, daß der Brachpieper in Thüringen hier seine letzten Brutplätze besitzt (im Gesamtgebiet 20–25 BP). Außerdem wurden ermittelt: Uferschwalbe ca. 1.000 BP, Neuntöter über 300 BP, Raubwürger 8–10 BP, Braunkehlchen höchstens 100 BP und Schwarzkehlchen ca. 20 BP. Bei letztgenannter Art konnten 1993 sogar zweimal 3 Jahresbruten nachgewiesen werden. Auch der Bestand von über 100 BP Sperbergrasmücken ist recht bemerkenswert.

Prof. Dr. E. RUTSCHKE (Potsdam) referierte in seiner bekannt humorvollen Art über „Neue Erkenntnisse zur Verhaltensökologie der Graugans (*Anser anser*)“. Er räumte vor allem mit dem „Vorurteil“ der extremen, lebenslangen Partnertreue bei dieser Art auf. Um- und Neuverpaarung sind hier wie bei jeder anderen Tierart (und auch beim Menschen) durchaus normal.

Anschließend informierte M. GÖRNER (Jena) über neue Erkenntnisse „Zur Nahrungsökologie des Eisvogels“.

U. LANGE (Ilmenau) stellte in seinem Vortrag „Habitatstrukturen von Schwarzspecht-Höhlenzentren“ die Ergebnisse seiner sehr umfangreichen Untersuchungen im Thüringer Wald vor. Besonders hervorgehoben wurde die Rolle und Verantwortung der Forstwirtschaft für diese Art. Nur der Erhalt und die Schaffung von stärker strukturierten Waldbeständen mit einem optimalen Angebot von Starkbäumen (besonders Rotbuchen) erlaubt der Art eine flächenhafte Besiedelung. Diese aber ist vor allem für die Höhlennachnutzer (Rauhfußkauz u. a.) von eminenter Bedeutung.

C. UNGER (Bad Kösen) informierte in seinem Vortrag „Zum Schutz und zum Vorkommen der Dohle (*Corvus monedula*) im südlichen Sachsen-Anhalt“ über die Bestandsentwicklung der Art auf einer 18.000 km² großen Probefläche. Zur Zeit befinden sich dort 10 Kolonien mit 200–220 BP. Seit 15–20 Jahren ist ein deutlicher Rückgang festzustellen, welcher vor etwa 3–4 Jahren zum Stillstand gekommen ist. Über „10jährige Untersuchungen zur Populationsdynamik des Rotmilans (*Milvus milvus*) im Kreis Weimar“ sprach im Anschluß T. PFEIFFER (Weimar). Auf der 597 km² großen Probefläche wurden 1983 bis 1994 alle besetzten Reviere erfaßt und 618 Jungvögel beringt. Der mittlere Brutbestand betrug 40 BP.

R. PFEIFER (Bayreuth) referierte zum Thema „Dynamik einer lokalen Avifauna – Veränderungen und Artenreichtum der Vogelwelt Oberfrankens“. In dem 4.200 km² großen Gebiet in Bayern wurden zwischen 1980 und 1990 130 Brutvogelarten festgestellt. Die Zahl der Brutvogelarten blieb in den letzten 150 Jahren konstant, der Artentausch (turn over) betrifft jedoch ca. 20 Arten.

Dr. W. THIEDE (Köln) informierte in seinem Vortrag „Japans Vogelwelt – das Spiegelbild der westeuropäischen?“ über die Avifauna dieses fernöstlichen Landes. Zum Thema „Botulismus am Speicher Dachwig – Erfahrungen und Gegenmaßnahmen“ sprach T. SAUER (Großfahner).

Über „Die Renaturierung der Unstrutau“ informierte E. REISINGER (Jena).

In der Abendveranstaltung zeigte F.-U. SCHMIDT (Soltau) einen eindrucksvollen Dia-Vortrag über „Arktische Vögel“.

Im Anschluß an die Tagung wurde am 19.3. von zahlreichen Teilnehmern die Möglichkeit wahrgenommen, die beiden Feuchtgebiete „Herbslebener Teiche“ und „Speicher Dachwig“, ganz in der Nähe des Tagungsortes, kennenzulernen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mauritiana](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [16_1996](#)

Autor(en)/Author(s): Rost Fred

Artikel/Article: [Nachrichten Treffen des Arbeitskreises
Molluskenkartierung in Thüringen 213-216](#)